

GELBENSANDE

## Deutsch-schwedisches Trio singt Lieder aus dem Norden

**Gelbensande** – Bei einem Konzert am Sonnabend, 13. Oktober, um 18 Uhr im Museum des Jagdschlösses Gelbensande entführt die Gruppe Strömkarlen in Europas Nor-

den. „Songs from the north“ heißt das Programm des deutsch-schwedischen Trios. Karten (12 Euro): im Museum des Schlosses, Reservierung unter ☎ 038201/475 möglich.

BRÖBBEROW

## Freie Schule erhält Preis und feiert eine Bienen-Woche

**Bröbberow** – Die Freie Schule Bröbberow ist überaus aktiv. Und hat das jetzt auch schriftlich. Die Schule wurde mit einer Sonderprämie geehrt – anlässlich der Eröffnung der Wanderausstellung des Schulprojekts „Wir in MV – Fit und sicher in die Zukunft“ in Rostock-Reuthagen, bei dem sie seit 2011 mitmacht. „Von 120 teilnehmenden Schulen gehört die Freie Grundschule Bröbberow zu den fünf aktivsten“, sagte Carol Stec, Leiterin des Projekts, als sie der Schülerabordnung unter Leitung von Katharina Drewes die Urkunde überreichte. Voller Stolz begleiteten die Kinder die Eröffnung mit einem Musikprogramm.

Das Projekt der Freien Schule ist eines von vielen, in das alle Klassenstufen integriert sind und nach ihrem Lernvermögen zum Thema Aufgaben erledigen. Von der Auszeichnung berichteten sie nicht nur zu Hause, sondern auch auf dem anschließenden Tag der offenen Tür, zu dem die Lehrer und Schüler geladen hatten. Hier wurde das neueste Projekt unter dem Motto „Was summt denn da? – Bienen“ vorgestellt. Die Kinder hatten sich in der

Vorwoche intensiv mit ihnen befasst. Unterstützung kam für die Lehrer von Katja Burmeister, Nabu-Naturpädagogin, die den Schülern an Stationen Wissenswertes über die Tiere beibrachte. Sie verkosteten auch Honig, und an der Station „Wer bin ich?“ (Hummel, Biene oder Wespe) sowie beim Kerzendreuen aus Bienenwachs waren alle fasziniert dabei.

Bei Moritz Isensee kamen die kleinen Forscher den Bienen ganz nah. Der Hobbyimker aus Bandow erklärte ihnen an seinem Bienenvolk die Aufgaben der Königin, der Drohnen und Arbeitsbienen. Torsten Lange aus dem Atelier Milchhaus baute mit den Schülern Rahmen für Mini-Insektenhotels.

Höhepunkt der Projektwoche: die Präsentation der Ergebnisse. In einem bunten Programm spielten sie das Lied „Summ, summ, summ“ in verschiedenen Varianten mit Akkordeon, Flöte, Gesang. Es gab auch Tanztheater. Anschließend erklärten die Kinder den mehr als 100 Besuchern, darunter einige Senioren des Pflegeheims an der Beke, die Stationen der Projektwoche.

Kerstin Erz



Torsten Langer baut mit den Kindern, hier Jonathan Podratz, Rahmen für Mini-Insektenhotels. Foto: Kerstin Erz



Die Kornkammern sind in diesem Jahr ausreichend gefüllt. Bei der Getreideernte wurden gute Erträge erzielt.

Fotos: Frank Söllner/Jens Barkhorn (1)

GÜSTROW

# Bauern beklagen verregnete Korn-Ernte

Der Getreide-Ertrag fiel gut aus – resümiert das Staatliche Umweltamt. Die Landwirte im Kreis hingegen murren über Ausfälle als Folgen des kalten Winters.

Von Jens Barkhorn

**Güstrow** – Das staatliche Amt für Landwirtschaft und Umwelt Mittleres Mecklenburg (Stalu MM) in Rostock zieht eine positive Bilanz der diesjährigen Getreideernte. Sie sei mit positiven Ergebnissen abgeschlossen worden, bescheinigt Amtsleiter Hans-Joachim Meier. Ein ganz anderes Bild allerdings zeichnet der Bauernverband Güstrow.

„Wir hatten unter dem Frost mehr zu leiden“, erklärt Vorsitzender Matthias Hantel die Diskrepanz: Während die Gebiete in Küstennähe im Winter unter einer Schneedecke lagen, blieb es südlich von Laage trocken. Der Frost zog somit direkt in den Boden ein. „Bis zu 20 Prozent des Winterweizens mussten im Frühjahr umgebrochen werden“, sagt Hantel. Bereits im Sommer 2011 hatten die Bauern

unter der Witterung gelitten. Der ergebige Regen flutete die Grünlandflächen, auf denen das Vieh weidet, dauerhaft. Auf den Wiederherstellungskosten seien die Landwirte allein sitzen geblieben, sagt Hantel: „Es gab zwar finanzielle Unterstützung vom Land, aber das Verfahren zur Genehmigung der Gelder war sehr kompliziert.“ Durch den vielen Regen sei auch die Herbstbestellung der Äcker nicht einfach gewesen.

In den anderen beiden Bauernverbänden des Landkreises Rostock ist das Ergebnis positiver ausgefallen. „Die Bauern haben eine gute Ernte eingefahren“, konstatiert Manfred Bissa, Vorsitzender des

Bützower Verbands. Sein Doberaner Kollege Klaus Zeplien pflichtet ihm bei: „Wir haben stabile Erträge erzielt, kurzfristig gibt es keinen Grund zur Klage.“



Wir hatten unter dem Frost mehr zu leiden.“ Matthias Hantel, Bauernverband Güstrow

Die drei Verbände bemängeln jedoch einmütig die stetig steigenden Preise für Kraftstoff und Futtermittel. Vor allem der Preis für Sojaschrot sei in die Höhe geschossen, beklagt Matthias Hantel: „Wir werden jetzt auf Soja verzichten.“ Man müsse ohnehin von Überseeimporten unabhängiger werden, sagt der Landwirt.

Kritisiert wird zudem die Situation der Milchbauern. Der Preis für Rohmilch liege demnach noch immer zu niedrig. Derzeit erhalten die Bauern lediglich knapp

28 Cent für den Liter Rohmilch. Um wirtschaftlicher arbeiten zu können, müsse der Preis aber zwischen 37 und 40 Cent liegen. Güstrows Bauernverbandsvorsitzender Hantel stellt das ganze System in Frage: „Wir liefern die Milch ab, erfahren aber erst Wochen später, was wir dafür bekommen. Der Preis muss aber vorher ausgehandelt werden“, findet er.

Einige Landwirte hätten bereits darüber nachgedacht, die Milchproduktion einzustellen, sagt Manfred Bissa vom Bauernverband Bützow. Klaus Zeplien sieht die Arbeit der Bauern nicht gewürdigt: „Gerade diejenigen, die das ganze Jahr über die meiste Arbeit haben, werden so gebeutelt.“

Die Verbände sehen sich jedoch ein Stück weit machtlos. „Wie soll der Primärproduzent denn Druck machen in Richtung der Abnehmer?“, fragt sich Zeplien.

TESSIN

## Alte Motorräder rollen auf den Sportplatz

**Tessin** – Die Interessengemeinschaft Zweirad-Oldtimer lädt für den morgigen 3. Oktober zu einem Fahrzeugtreffen auf dem Sportplatz der Ackerbürgerstadt ein. Beginn ist um 10 Uhr. Gleichfalls ab 10 Uhr ist eine Sternfahrt vom Parkplatz gegenüber Flussbad in Rostock, vom Parkplatz am Ortsausgang Gnoien in Richtung Tessin

und vom Laager Marktplatz aus geplant. Eingeladen sind alle Zweirad-Oldtimer sowie alle Biker und möglichst viele Zuschauer. Unterstützt wird dieses 13. Treffen der Interessengemeinschaft von der Verkehrswacht Tessin-Sanitz unter anderem mit einem Motorrad- und Autofahrsimulator und einem Reaktionsgerät.

BRODERSTORF

## Gemeindevertreter diskutieren Straßensanierung

**Broderstorf** – Mit der Sanierung der Straße in Teschendorf werden sich die Broderstorfer Gemeindevertreter beschäftigen. Diesmal geht es um die Trassenführung des Gehwegs. Laut der Tagesordnung der kommenden Sitzung, die am Mittwoch, 10. Oktober, um 18.30 Uhr stattfindet, werden die Kommunalpolitiker auch über den Ausbau

der Straße Am Teich in Neuendorf entscheiden. In der Diskussion steht weiter die Änderung der Richtlinie für die Kultur- und Sportstättenförderung der Gemeinde. Und abermals geht es um den Geh- und Radweg nach Neu Roggentin. Diesmal wird der zweite Entwurf vorgestellt. Die Sitzung findet im Amtsgebäude statt.

GÜSTROW

## Politik bleibt beim Papier: Keine iPads für den Kreistag

**Güstrow/Bad Doberan** – Surfen mit dem iPad in der Sitzung? Aus der Traum: Ein komplett digitalisiertes Ehrenamt für alle 69 Kreistagsabgeordneten im Landkreis Rostock wird es nicht geben. Petra Zühlsdorf-Böhm, Sprecherin der Kreisverwaltung und enge Mitarbeiterin von Landrat Thomas Leuchert (SPD), hat jetzt jene Analyse vorgelegt, zu der die Kreistagsmitglieder ihren Landrat in einem Antrag über alle Fraktionen im Mai aufgefordert hatten: Er sollte prüfen, ob durch die Ausstattung der Kreistagsmitglieder „mit Tablet-Computern oder vergleichbaren Produkten“ und Einführung eines drahtlosen Netzwerks in der Kreisverwaltung Einsparungen gegenüber der „postalischen Bereitstellung der Unterlagen“ möglich sind.

„Kurzfristig auf keinen Fall“, heißt die Antwort, die Petra Zühlsdorf-Böhm mit dem Beamer an die Wand des Sitzungsraums warf, als der Kreisausschuss zu seiner jüngsten Sitzung zusammenkam. Einerseits, erläuterte sie, müssten die Kosten für die Anschaffung der Geräte und ihr Unterhalt mitgerechnet werden. Und andererseits sei eine 100-prozentig papierlose Arbeit im Kreistag nicht möglich. „Wir haben uns bei verschiedenen Verwaltungen und Landkreisen im Bundesgebiet informiert“, so Zühlsdorf-Böhm. „Dort hieß es, wenn wir 50 Prozent Papiereinsparung schaffen, seien wir schon gut.“

Deutlich positiver fällt der zweite Teil des Prüfungsauftrags aus. „Eindeutig ja“ heißt es in der Frage, ob

man durch die Einführung eines „Ratsinformationssystems“ Einsparungen erzielen könnte. „Derzeit prüfen wir technische Möglichkeiten, ob wir einen passwortgeschützten Bereich auf der Internetseite der Kreisverwaltung einrichten können, in dem jedes Kreistagsmitglied die Sitzungsunterlagen einsehen kann.“ Das sei möglich, auch ohne teure Software für ein extra Ratsinformationssystem zu kaufen. „Ein geschützter Bereich, nicht öffentlich zugänglich für jeden“, das fand auch Landrat Leuchert gut. Nur sei genau zu überlegen, „welche Information wir online stellen und für wen.“ Kreistagspräsidentin Ilka Lochner-Borst (CDU) legte Wert darauf, dass dies ein Bereich mit Passwortschutz sein müsse. Bevor ein Kreistagsmitglied nicht bestätigt habe, was er im Ausschuss sagte, könne man das nicht veröffentlichen. kw



Klappt nicht: keine Tablet-Computer für die Kreisverwaltung.

BAD DOBERAN

# Grün stand ihr: Doberans Revierförsterin geht

**Bad Doberan** – Grün steht ihr, der Försterhut ebenso. Doch nun hängt Ann-Christina Giering ihre Uniform in den Schrank und geht in den Ruhestand. Nach 48 Jahren im Dienst am Wald. Seit 1992 ist sie Re-

vierförsterin von Bad Doberan im gleichnamigen Forstamt mit 1300 Hektar Wald. „Mit ihrer unvergesslichen Art ist sie ein Original der Forstwirtschaft, das sich in der langjährigen Dienstzeit viel Respekt

verdient hat“, sagt Forstamtsleiter Felix Weisbrich.

Die 1,58 Meter große Försterin möchte eigentlich so gar nichts über sich in der Zeitung lesen. „Det will ick nich“, sagt die 65-Jährige. Doch es hilft nichts, sie ist vielen bekannt – auch als strenge Preuflin, wenn es um private Holzverwerter geht. „Da geht sie mit harter, aber gerechter Hand vor“, sagt Weisbrich. Doch unter ihrer zupackenden Art verbirgt sich ein weiches Herz, das für ihre guten alten Bäume schlägt. „Auch wenn mir das keiner glaubt, ich hänge an jedem einzelnen und es tut mir auch weh, wenn er gefällt wird“, sagt sie.

Die Nachfolge weiß Ann-Christina Giering in guten Händen: „Der Nachfolger ging bei meinem Mann im Rahmen seines Studiums in die Ausbildung“, erzählt sie. „Und wenn mein Mann ihn als gut befin-

det, dann ist das auch so.“ Der Angespochene, Markus Both (35), lächelt. Der gebürtige Mecklenburger studierte in Eberswalde Forstwirtschaft. Bereits 2011 konnte Both als Freiberufler Erfahrungen als Forstsachverständiger sammeln. Seit September 2011 ist der Vater eines dreijährigen Sohnes in der Management-Planung für europäische Schutzgebiete – Land und Wald – zuständig. „Und dort bis Herbst 2013 unentbehrlich“, sagt Felix Weisbrich.

Deshalb wird ab 8. Oktober, wenn Ann-Christina Giering die Übergabe macht, der 32-jährige Jens Gonnermann für ein Jahr lang das Amt des Revierförsters übernehmen. Er stammt aus Hessen und arbeitet bei Stralsund. Auch er studierte Forstwirtschaft. „Beide sind eine gute Wahl“, sagt Giering. Sabine Hügelland



Amtsleiter Felix Weisbrich (hinten) fand in Markus Both (l.) den Nachfolger für Revierförsterin Ann-Christina Giering. Bis Herbst 2013 ist Jens Gonnermann Interims-Revierförster. Foto: Sabine Hügelland